

den Schwarzburgern gebräuchlichen Namen Günther und Sizzo im Stammbaume Moricho's macht uns seine Zugehörigkeit zu jener Familie verdächtig. Ausschlaggebend ist aber die 'auffällige Thatsache', für die auch Mitzschke<sup>1</sup> keine 'befriedigende Erklärung' fand, 'dass Sigeoto den Grafen Sizzo an keiner Stelle seines Werkchens als Paulina's Verwandten bezeichnet, obwohl mehrmals recht schickliche Gelegenheit dazu gegeben war'. Auch in keiner Urkunde der späteren Grafen von Schwarzburg wird, was bei Schutz- und Schenkungsurkunden doch vorauszusetzen wäre, des Umstandes gedacht, dass Paulinzelle eine Stiftung ihres Hauses sei. Die Gelegenheit, die Klosterstifterin und vor allem auch ihren Oheim, den Bischof Werner von Merseburg, dem Stammbaum des Hauses Schwarzburg einzufügen, hätte man sich wohl kaum entgehen lassen.

Der direkte Beweis Mitzschke's weist ähnliche Lücken und Widersprüche auf. Er gründet sich auf sehr späte chronikalische Auslassungen Nikolaus' von Siegen und der in einer Hs. des 16. Jh.'s erhaltenen, aber, wie er vermuthet, auf eine lateinische (?) Vorlage des 14. (?) zurückgehenden Chronik von Kloster Lausnitz. Die betreffende Stelle des Erfurter Kompilators lautet<sup>2</sup>: 'cenobium Bürgel hoc in tempore (zur Zeit der Gründung Paulinzelle's) ex eadem progenie sepedicte dompne Pauline fundatur a . . .' In die Lücke der Hs. hat Nikolaus von Siegen wahrscheinlich den Namen des Gründers oder der Gründerin, vielleicht aber auch das Jahr ('a. = anno') der Gründung eintragen wollen. Dazu zog Mitzschke folgende Stelle der Lausnitzer Chronik<sup>3</sup> heran: 'Dy domina, genent Berchta, margraff Heinrichs hawsfraw zcum Burchlin ist begrabenn, ursach sie die statt auss dem grunt erwacht; und sye gewest des geschlechtes des grafen Sitzonis, des edelen geschlechtes der herrenn von Schwartzburgk; und seine furige hawsfraw, Gysla (Bysia Hs.) genant, der vorgeannten domina Berchte schwestertochter'. Die Stifterin von Paulinzelle, Paulina, so schliesst Mitzschke daraus, war eine Blutsverwandte der Stifterin von Bürgel. Diese aber gehörte zum Hause Schwarzburg, wie die zweite Chronikstelle erzählt. Folglich gehörte auch Paulina demselben an.

Wir sehen hier ganz ab von der geringen Zuverlässigkeit Nikolaus' von Siegen, dessen Quelle für die Notiz über Bürgel wir nicht nachweisen können, und der einer Klosterchronik des späteren Mittelalters. Der Wortlaut der beiden Stellen allein bietet Anlass genug zu triftigstem Zweifel.

Anemüller<sup>4</sup> fasst 'progenies' bei Nikolaus von Siegen, wie

---

1) S. 254/55.    2) A. a. O., S. 271.    3) Zuletzt herausgegeben von E. Hase in den Mittheilungen der Gesch.- und Alterthumsforsch.-Gesellsch. des Osterlandes VIII, S. 9 ff.    4) UB. S. 18/19.